



---

## BESCHLUSSVORLAGE

**Antragsteller/in**

**Drucksachen-Nr.: - AZ:**

CDU-Fraktion	1085/12 -I/227
--------------	----------------

**Beratungsfolge:**

Gremium	Sitzungsdatum	Abstimmungsergebnis
Stadtverordnetenversammlung		
Magistrat	17.09.2012	

**Betreff:**

**Beabsichtigte Reise einer Delegation nach Osmangazi/Türkei**

**Anlage/n:**

**Text:**

1. Offizielle Erklärungen des Magistrates oder sonstiger Vertreter der Stadt, Kontaktaufnahmen oder Gespräche zu oder mit Vertretern der türkischen Stadt Osmangazi sind erst nach Information und Beratungen in den Gremien der Stadtverordnetenversammlung vorzunehmen.
2. Der Besuch einer offiziellen Delegation der Stadt Wetzlar in der Zeit vom 16.-19.09.12 unter Einbeziehung einiger Stadtverordneter hat deshalb zu unterbleiben.

Wetzlar, den 06.09.2012

gez. Klaus Breidsprecher

## **Begründung:**

Eher beiläufig ist bekannt geworden, dass auf Initiative des Kreisausschusses des Lahn-Dill-Kreises noch im September 2012 eine 7-köpfige Delegation, bestehend aus Vertretern des Lahn-Dill-Kreises und der Stadt Wetzlar, eine Flugreise in die Türkei unternehmen soll, um über partnerschaftliche Beziehungen zu verhandeln.

Ebenfalls auf Veranlassung von Vertretern des Kreises sollten städtische Teilnehmer an der Reise vor Ort eine positive Absichtserklärung für eine partnerschaftliche Verbindung zu der türkischen Stadt und/oder Region unterzeichnen.

Angesichts der Tatsache, dass – soweit ersichtlich – noch kein städtischer Vertreter je Kontakt zu der vorgesehenen türkischen Stadt hatte, geschweige denn in Ruhe ermittelt werden konnte, ob aufgrund der dortigen Gegebenheiten eine Städtepartnerschaft nach unteren bisherigen Grundsätzen denkbar ist, wäre im derzeitigen Zeitpunkt eine auch nur vage befürwortende Erklärung des Magistrats oder anderer städtischer Vertreter zu einer möglichen Partnerschaft verfrüht und voreilig, zugleich aber präjudiziell.

Partnerschaftliche Beziehungen mit breiter bürgerschaftlicher Beteiligung, wie sie bisher immer unser Ideal waren, zu einer so weit entfernten, praktisch nur per Flugzeug erreich-baren Gegend, bedürfen besonderes sorgsamer Vorüberlegungen, zu denen es in den städtischen Gremien noch keinerlei Gelegenheit gegeben hat.

Die Dringlichkeit ergibt sich aus den vorstehend geschilderten Umständen..